FILMAKADEMIE
BADEN-WÜRTTEMBERG

Ludwigsburger Impulse

4. Juni 25

Impulspapier 2025/01: Stärkung des Medien- und Kreativstandorts Baden-Württemberg – *„Transformation gemeinsam gestalten“*

Dr. Andreas Bareiß, Direktor der Filmakademie Baden-Württemberg

Ausgangslage

Baden-Württemberg verfügt insbesondere mit der *Filmakademie Baden-Württemberg (FABW)*, ihrem Animationsinstitut sowie der *Hochschule der Medien Stuttgart* über national wie international höchst anerkannte Ausbildungseinrichtungen im Bereich Film, Animation und Mediengestaltung. In den Bereichen Animation und VFX verzeichnete die Region Stuttgart (insbesondere aufgrund eines verlässlichen, quasi-automatischen Fördersystems) über die letzten Jahre ein Wachstum von ca. 800 Prozent. Baden-Württemberg ist im Teilbereich VFX und Animation heute als Produktions- und Dienstleistungsstandort führend. Im Bereich Games hat sich der Umsatz der Kreativwirtschaft seit 2015 ca. verdoppelt. Zudem hat das Land mit den jährlich in Stuttgart stattfindenden Branchen- und Publikum-Events *Internationales Trickfilmfestival Stuttgart (ITFS)* und *FMX - Film & Media Exchange* sowie mit dem 2025 erstmalig und parallel zu ITFS und FMX stattfindenden Groß-Event *Virtuelle Welten* international strahlkräftige Veranstaltungen für den Bereich Medien- und Kreativwirtschaft. Trotz dieser Exzellenz gelingt es bisher nicht ausreichend, herausragende Absolvent*innen im Land zu halten und ihnen in Baden-Württemberg tragfähige berufliche und unternehmerische Perspektiven zu bieten. Entsprechendes gilt für die Gründung neuer operativer Niederlassungen in Baden-Württemberg durch bestehende Unternehmen der Kreativwirtschaft aus anderen Bundesländern oder dem Ausland, mit partieller Ausnahme von Unternehmen der VFX- und Animationssparte.

Der rasante Wandel der Medienbranche, die Neuverhandlungen des SWR-Staatsvertrags, der Paradigmenwechsel des SWR hin zu verstärktem Outsourcing bei der Herstellung von Inhalten, in Aussicht gestellte erhebliche zusätzliche Bundesfördermittel, substantielle neue EU-Fördermittel sowie die allgemeine wirtschaftliche Transformation im Land eröffnen im Jahr vor der Landtagswahl ein nie dagewesenes strategisches Zeitfenster für wichtige Weichenstellungen zur Entwicklung des kreativwirtschaftlichen Standorts Baden-Württemberg. Ein koordiniertes und entschlossenes Vorgehen aller beteiligten Akteure (d.h. Landesregierung, Sender, Förderung, Filmakademie etc.) ist erforderlich, um den Transformationsprozess nun gemeinsam voranzutreiben und zu gestalten. Baden-Württemberg muss sich als führender Medien- und Kreativstandort positionieren, um wettbewerbsfähig zu bleiben.

Zielsetzung

Ziel des vorliegenden Papiers ist es – unter Berücksichtigung und struktureller Ausweitung der herausragenden Erfolge in bestimmten o.a. Bereichen der medien- und kreativwirtschaftlichen Standortpolitik (insbesondere, aber nicht ausschließlich, bzgl. der Exzellenzstellung der FABW sowie der Spitzenposition der Animations- und VFX-Branche im Großraum Stuttgart) – Impulse für

- eine nachhaltige Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der baden-württembergischen Medien- und Kreativwirtschaft *insgesamt*,
- die Entwicklung hochwertiger Ausbildungs- und Produktionskapazitäten,
- die Schaffung von Arbeitsplätzen, sowie
- die Erhöhung der regionalen Wertschöpfung

zu setzen.

Durch gezielte ordnungspolitische Maßnahmen kann Baden-Württemberg seine Position als wichtiger Medienstandort sichern und ausbauen. Die im Land selbst geschaffenen Ressourcen – exzellent ausgebildete Medienschaffende mit herausragenden Ideen, Initiativen und Projekten – müssen in Baden-Württemberg eine berufliche, unternehmerische und persönliche Perspektive haben. Ihr Wirken kann und muss künftig stärker dem Land zugutekommen.

Einige der in diesem Impulspapier angeregten (und nur in ihrem Zusammenspiel voll wirksamen) Maßnahmen wurden bereits in der Vergangenheit vorgeschlagen, zum Teil auch wiederholt. Mitunter waren sie Gegenstand diverser Filmkonzeptionen. Der Unterschied zwischen der Vergangenheit und jetzt ist: Der Transformations*zwang* im Land Baden-Württemberg war nie so dringlich wie heute. Doch selten zuvor waren auch die Chancen so groß wie jetzt.

Handlungsfelder: Sechs Säulen der Transformation

1. Stärkung von Ausbildungs- und Forschungsstrukturen

Ziel: ***Exzellenz sichern, Innovation fördern***

Maßnahmen:

- **Verstetigung eines kontinuierlich anwachsenden Budgets für die FABW** zur Sicherstellung exzellenter Ausbildung und Forschung analog zu den Hochschulen im Land.
- **Förderung innovationsorientierter Forschung** insbesondere in den Bereichen Animation, Interaktive Medien, Künstliche Intelligenz, Virtual Production, Sustainable Production, VFX und Games.

2. Entrepreneurship und Unternehmensgründungen der Kreativwirtschaft fördern

Ziel: ***Gründer*innen eine Zukunft im Land bieten***

Maßnahmen:

- Einrichtung eines ***Carl Lämmle Centers (CLC)*** **als Gründer*innen-Zentrum** für die Kreativwirtschaft, z.B. im künftigen Filmhaus Stuttgart oder in Ludwigsburg.
- Bereitstellung von Infrastruktur, Beratung, Weiterbildung und Anschub-Finanzierungsmöglichkeiten.
- Bündelung bestehender und Konzeption künftiger **Fortbildungsprogramme** im Bereich Film, Medien und Games in einer Fortbildungseinheit (z.B. in Kooperation der MFG Academy und der FABW).
- **Verzahnung und Kooperation innerhalb der Kreativwirtschaft** (v. a. Games und Film/Animation) unter Nutzung der strategischen Rolle der MFG als Fördermittelgeberin.

3. Strukturelle Reform und Ausbau der MFG-Content-Förderung

Ziel: ***Wettbewerbsfähigkeit durch eine effiziente und verlässliche Förderung sichern***

Maßnahmen:

- Substanzielle **Aufstockung der Mittel** der MFG auf mindestens 38 Mio. Euro jährlich (vgl. Förderbudgets in Bayern, NRW und Berlin sowie die kürzliche Fördermittelverdoppelung in Hamburg, einem animationsstarken Standort) und Schwerpunktsetzung auf Content-Förderung.
- Einführung eines **automatisierten, bürokratie-armen, rein rechnerisch basierten Fördermodells** für die Bereiche Produktion / Postproduktion / Animation / VFX / Games mit einer Basisquote von 25 % auf lokale Ausgaben (*BW Incentive*), ergänzt um eine Bonusquote von 5 % (*BW Bonus*) bei Erfüllung zusätzlicher Standortkriterien (z.B. Verfilmung des Drehbuchs eines/einer in BW dauerhaft ansässigen Autors/Autorin, federführende Herstellung durch ein in BW ansässiges Unternehmen oder durch die ständige baden-württembergische Niederlassung eines nicht in BW ansässigen Unternehmens mit mindestens 5 ständigen Mitarbeitenden in BW).
- Umsetzung als **"No Risk Invest"-Fördermodell** zur Sicherung lokaler Wertschöpfung: Der zwingende Regionaleffekt (*BW Spend*) garantiert nicht nur den Rückfluss eingesetzter Haushaltsmittel nach BW, sondern darüber hinaus einen *zusätzlichen* Mittelzufluss aus Bundes- und EU-Mitteln (Förderung) und Mitteln der Auftraggeber (Sender / Streamer / Vertriebe) i.H.v. mindestens 300%.
- Beschränkung administrationsintensiver Gremien-Entscheidungen auf ausgewählte Förderbereiche (z.B. Drehbuch- oder Projekt-Entwicklung, Entwicklung kulturell besonders anspruchsvoller Inhalte, Sonderförderungen etc.).

4. Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem SWR

Ziel: ***Nachwuchs fördern und regionale Wertschöpfung stärken***

Maßnahmen:

- **Vertiefung und Ausweitung der guten bestehenden Kooperationen** zwischen SWR und FABW im Bereich Ausbildung und Nachwuchsproduktion und verstärkte Sichtbarmachung der bereits erzielten und künftigen Erfolge.
- **Sukzessive Steigerung des Anteils der Auftragsvergaben** an baden-württembergische Unternehmen mit *perspektivischem* Ziel einer majoritär regionalen Auftragsvergabe als Umsetzung / Konkretisierung der diesbezüglichen allgemeinen Angemessenheitsregelung des neuen SWR-Staatsvertrags.

5. Event- & Standortmarketing im Bereich Medien- und Kreativwirtschaft bündeln

Ziel: ***Nationale und internationale Visibilität des Landes stärken***

Maßnahmen:

- **Bildung einer einprägsamen, strahlkräftigen Dachmarke** als narrative und planerische Klammer für *ITFS, FMX* und *Virtuelle Welten*, z.B. *„Stuttgart Media Week"*
- Enge **terminliche und inhaltliche Abstimmung** sowie Verzahnung der unter der gemeinsamen Dachmarke eigenständig kuratierten und fortbestehenden Events.
- Bündelung der diesbezüglichen nationalen und internationalen **Marketing-und PR-Aktivitäten**, ggf. unter Einbindung / Beauftragung einer versierten und schlagkräftigen Marketing- und Eventagentur.

6. Kontinuierlicher Dialog mit relevanten Akteuren

Ziel: ***Austausch verstetigen***

Maßnahmen:

- Etablierung regelmäßiger (z.B. halbjährlicher / jährlicher) Standortdialoge (***Ludwigsburger Mediendialoge***) zwischen Sendern, Förderinstitutionen, Ausbildungsstätten, Branchenverbänden und Politik.
- Erstes **Treffen auf dem Campus der FABW im Herbst 2025**.
- **Transformationsimpulse durch eine bessere und moderierte Zusammenarbeit** von Film/Animation und Wirtschaft setzen (u.a. durch entsprechende Kommunikation und Angebote seitens FABW, AMCRS und MFG) sowie Stärkung der branchenübergreifenden Kooperation (Cross-Innovation Film-/Kreativwirtschaft mit anderen Wirtschaftsbereichen).

Vorschlag für die Aufnahme in Parteiprogramme für die anstehende Landtagswahl 2026

*<u>Kreativstandort Baden-Württemberg ausbauen</u>: Die Kreativwirtschaft leistet einen essenziellen kulturellen und wirtschaftlich wichtigen Beitrag in Baden-Württemberg. Sie kann in besonderem Maße eine Triebkraft für Innovation und Transformation im Land sein. Die Rahmenbedingungen für eine vitale, national wie international wettbewerbsfähige Kreativwirtschaft werden wir daher ordnungspolitisch stärken. Wir sichern die exzellente Ausbildung in Film, Animation, VFX und Games und reformieren die Film- und Medienförderung durch substanzielle Mittelerhöhungen und vereinfachte Verfahren. Die Gründung von Unternehmen der Film- und Kreativwirtschaft werden wir u.a. durch die Einrichtung eines Gründer*innen-Zentrums und besondere Programme nachhaltig erleichtern.*